№ 40. 1842.





Redact. G. Köhler.

Exped. G. Heinze & Comp. Oberlangengasse Nr. 185.

Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 6. October.

Chronik.

Personalchronik. Der Predigtamtscandidat Schuricht ist als Subdiaconus in Ruhland und Kapellenprediger zu Güteborn, der Predigtamtscandidat Haike als Pastor substit. zu Leschwitz und der Predigtamtscandidat Bundesmann als Archidiaconus in Marklissa bestätigt worden.

Feuerunglück. Auch der Stadt Görlitz drohte am 28. d. M. ein Brandunglück, das aber durch Gottes Hülfe abgewendet wurde, ehe größerer Schaden angerichtet wurde. Aus dem Holzdache eines Hauses auf dem Sonnenplane ward von den Nachbarn ein aufsteigender Rauch bemerkt, auf den bald die helle Flamme folgte, welche in die Schindeln des Daches weitergriff. Den besonnenen und zweckmäßigen Anstrengungen zweier Bürger, des Büchsenmacher Dittrich und Gastwirth Riedel, welchen der Korbmacher Brückner beistand, verdanken wir, daß das Feuer gedämpft wurde, ehe es menschlicher Kraft spotten und seinen verderblichen Gang weiter gehen konnte. Dazu fehlte es nicht an Stoff in der Nähe, denn die Mehrzahl der dort belegenen Häuser des Steinbruches sind alt und unmassiv. Auch wehte der Wind ziemlich heftig aus Südwesten.

Einheimisches.

Niederschlesische Eisenbahn. Der Magistrat zu Breslau hat folgende Bekanntmachung erlassen: Die Gesellschaft für das niederschlesische Eisenbahn-Unternehmen hat in der Generalversammlung zu Berlin am 5. September c. beschlossen, den Sitz ihrer Direction von dort nach Breslau zu verlegen, und dem gemäß schon am 17. October c. hier Orts die erste Zusammenkunft zu halten, in welcher ihre Statuten revidirt und die Directoren wie der Verwaltungsrath von Breslau gewählt werden sollen. Dieser Beschluß ist ein Ausdruck des Vertrauens, daß das Unternehmen in unserer Commune und Seitens derselben lebhafte und kräftige Unterstützung finden werde; eines Vertrauens welches ebenso ehrenwerth als gerecht erscheinen muß, wenn erwogen wird, daß die Ausführung der be-

absichtigten Bahnverbindung mit Frankfurt a. O. im Anschlusse an die dort schon vollendete Berliner Eisenbahn, sowie die gleiche Verbindung mit der sächsischen Grenze und andrer Seits mit dem Verkehre der bereits eröffneten oberschlesischen Eisenbahn für die gesammte Provinz und insbesondere für den Aufschwung des hiesigen Handels und Gewerbebetriebs eine Lebensfrage geworden ist, deren Lösung unter dem landesväterlichen Schutze seiner Majestät des Königs, wie zu hoffen steht, auch durch die von uns gebetene Uebernahme der Zinsengarantie Seitens des Staats herbeigeführt werden wird.

Wir haben daher nicht nur beschlossen, unter dieser Voraussetzung die Commune durch eine erhöhte Aktienzeichnung bei der niederschlesischen Eisenbahn zu betheiligen, sondern erachten es auch unseres Berufes für dieses wichtige wahrhaft vaterländische Unternehmen zur Zeichnung von Aktien, welche ebenmäßig unter der Bedingung der vom Staate zu leitenden Garantie eines gewissen Zinsfußes, erfolgen kann, mit dem Bemerken hierdurch öffentlich aufzufordern, daß solche Aktienzeichnungen nicht nur wie bisher bei Herrn Bambergs Wittwe und Söhne, sondern auch in den Comtoirs der Herren Eichhorn und Comp. und von Löbbecke und Comp. angenommen werden.

Recht sehr ist zu wünschen, daß Alle, welche sich betheiligen wollen, ihre Zeichnung noch vor der am 17. October c. stattfindenden Generalversammlung aufnehmen lassen, damit dieselben schon an deren Berathungen und Beschlüssen Theil nehmen können. Breslau den 29. Sept. 1842.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt Verordnete: Oberbürgermeister, Bürgermeister und Stadträthe.

Der alte Marstall in Görlitz.

Der alte Marstall lag in der Langen Gasse und bestand bis zum Jahre 1377. In diesem Jahre wurde der neue Marstall gebaut und auf die jetzige Stelle verlegt. Noch kann man in den alten Rathsrechnungen von 1377 verschiedene Ausgaben zu dem neuen Marstall sehen, z. B. wurden 37 Groschen vor Zymmer (Balken) und Delen (Dielen) in den nuwen marstal ausgegeben. Nach der Erbauung des neuen wurde der alte Marstall erblich verkauft an einen Bürger Namens Senfteleben. Der Verkauf geschah durch zwei Senatoren Franz Sugsdorf und Peter Rothe Küchenmeister. Es ist ausdrücklich gesagt, daß sie vfgebin den alden marstal in der lauge gasse. (Altes Stadtbuch fol. 178 b.) Der damalige Marställer hieß Kolar, welcher eine Anzahl Stallknechte und Jungen zu Abwartung der Pferde unter sich hatte. Kolar war zugleich reitender Bote und wird in den Akten seiner Zeit häufig erwähnt. Bei einer Gelegenheit wurde er ermordet.

Von Straßen in Görlitz deren Namen jetzt nicht mehr existiren, kennen wir:

a) die Kolditzer Gasse. Wahrscheinlich erhielt sie ihren Namen von jenen Herren von Kolditz, denen der Kaiser die Stadt Görlitz eine Zeitlang verpfändet hatte. Thimo von Kolditz führte deßhalb in seinem Siegel auch das Wappen von Görlitz (auf dem Helme).

b) die Gewandmacherg. (jetzige Handwerk?)

c) die Büttelgasse (ao. 1378)

d) die Pechgasse (1378)

e) der Federmarkt. Er lag da wo das Handwerk mit der Kränzelgasse zusammenstößt.

Die Kahle hat ihren Namen von einem Stadtgarten: Kalaw's Garten genannt. Er kommt 1380 vor, wo man den Zaun auf den Stadtgraben bei Kalaws-Garten gemacht hat.

Auch die sogenannte Bunte (Ponte) scheint ihren Namen von einem dort belegenen Grundstücke zu haben. 1379 hat man an der Mauer vor dem Thore bei der Bunthe Vorwerk gebessert. Es hieß auch schlechthin der Buntegarten. 1399 werden Bollwerke hinter S. Nicolauskirche und im Bunthengarten erwähnt

Der Judenkirchhof lag in der Kahle und war 1411 im Privatbesitze Nickel Fritsches, der ihn an Niclas Zeche verkaufte.

Außer dem Hundeloche, dem Loche durch welches die Jagdhunde in den Stadtgraben gelassen wurden, gab es auch Hundsberge. Die alte Bastei hinter dem Zuchthause steht auf den Hundsbergen.

Die alten Herren von der Stadt liebten bekanntlich die Jagd nicht wenig und hielten Hunde, Habichte und gefangene Thiere, Hirsche und Rehe. Die Hirsche wurden im trockenen Stadtgraben gehegt. Daher kommt der Name des Hirschwinkels, der zu Unrecht Hiersewinkel genannt wird. Die alten Chroniken erzählen von Unglücksfällen, welche durch die Hirsche verursacht wurden. Es kam vor, daß ein erwachsener Mensch zufällig in den Stadtgraben gerieth und von den Hirschen so zerstoßen wurde, daß man nur seinen Leichnam retten konnte. Oft wurde mit diesen Hirschen ein Geschenk an fürstliche Häupter, auch an Bischöfe gemacht. Zuweilen hetzte man einen Hirsch durch die Stadt. So in Oschatz; in Zittau ließ der Bürgermeister Dornspach eine Treibjagd nach einem Hirsche innerhalb der Stadt, bei geschlossenen Thoren und Hausthüren und innebehaltenen Kindern halten, wobei er selbst das Thier mit einem Stiche erlegte. Kaiser Max ließ sich im Stadtgraben zu Augsburg einen Hirsch aufbewahren, dem ein besonderes Häuslein gebaut wurde. —

Die Hothergasse mag wol ursprünglich Hutergasse, d. h. Hutmachergasse geheißen haben; denn man nannte die Hutmacher noch im 16. Jahrhunderte Huther; ebenso nannte man die Pergamentmacher Pergamenter, die Sattelmacher Satteler, die Gürtelmacher Gürteler u. s. w. (Vergl. auch Nadler, Tischler, Spengler, Plattner).

Der Berg an der Hothergasse, auf dem das alte Schloß und später die Landvogtei stand, hieß der Burgberg, ein Name der auch ganz verschwunden ist. Es stand hier 1377 das Thorhaus beim Burgberge.

Das neue Schloß, welches am Frauenthore stand und von dem der Frauenthurm noch ein Rest ist, soll um 1250 erbaut worden sein. Hier gab es einen unterirdischen Weg welcher 1380 gebaut oder reparirt wurde (via subterranea in curia ducis.) Er führte wol nach einem Ausgange in den tiefen Stadtgraben, als Schlupfweg für den Fall einer Gefahr. Wo er aber gelegen war, ist nicht bekannt. Daß er zum Kloster geführt habe, wo auch ein unterirdischer Gang sein soll, ist nicht wahrscheinlich. Als das herzogl. Schloß im J. 1474 abgebrochen ward, mag er verschüttet worden sein.

Die Gründung der katholischen Parochie zu Görlitz.

(Fortsetzung.)

Eine Ausgleichung mit den Evangelischen über diese Ansprüche und die Beseitigung jeder Dispositionsbeschränkung in Bezug auf das Kirchenvermögen erschien nothwendig und dringend. Ohne die Benutzung des letztern konnten bessere kirchliche Einrichtungen in Görlitz nicht nur nicht aufkommen: auch das, was dafür geschehen, hätte aufgegeben werden müssen. Es war daher ganz im wohlverstandenen Interesse der allgemeinen katholischen Kirche, wenn sich das Patrocinium und die kleine katholische Gemeinde, welche sich in der neuesten Zeit in dem Pfarrbezirke Jauernick gebildet hatte*) mit den evangelischen

*) Der Stand der Bevölkerung in dem gedachten Pfarr-Bezirk war 1837 folgender:

Namen der Ortschaften.	Seelenzahl.		Darunter ansäßige Wirthe.	
	evangl.	kathol.	evangelisch	katholisch
Jauernick . .	294	105	38	16
Niecha . . .	191	1	30	1
Cunnerwitz .	152	1	30	1
Gr.-Biesnitz .	122	—	16	—
Kl.-Biesnitz .	126	1	16	—
Rauschwalde .	183	—	34	—
Schlauroth .	204	1	31	—
Oberpfaffendorf	392	1	43	1
Summa	1664	110	238	19

Dominien und Gemeinden zu einer Abfindung der letztern vereinigte. Das Vermögen der Kirche bot hierzu ausreichende Mittel dar. Es hatte sich bei solchem am Schluß des Jahres 1828 ein Bestand von 127,180 Thlr. 8 Sgr. 10 Pf. aufgesammelt, und gewährten die zinsentragenden Capitalien so reichliche Einnahmen, daß nach Bestreitung aller Ausgaben alljährlich bedeutende Ueberschüsse sich ergaben, und in dem gedachten Jahre ein solcher Ueberschuß von 1652 Thlr. 17 Sgr. 3 Pf. verblieb, welcher wiederum zinsbar angelegt werden konnte. Das Vermögen war freilich in der Zeit erwachsen, wo die Aufsicht und Controlle über dessen Verwaltung in den Händen der Evangelischen, weil sie die alleinigen Einwohner des Kirchspiels waren, auch allein ruhte, und letztere konnten, daß durch ihre Leistungen an die Kirche das Aufsammeln des bedeutenden Kirchenschatzes gefördert worden, wohl behaupten. Darum wurden denn auch hohe Entschädigungsforderungen gemacht. Indessen verglich man sich unterm 23. Octbr. 1834 dahin, daß den Evangelischen aus dem Kirchenvermögen in Jauernick eine Summe von 20,000 Thlr. — mit der Bedingung überwiesen werden sollte, die Kirche in Jauernick gänzlich zu verlassen, von jeder weiteren Benutzung der kirchlichen Anlagen*) und des Vermögens abzustehen, und das Abfindungsquantum lediglich zur Errichtung eines Kirchensystems ihrer Confession zu verwenden. Auf die letztere Bedingung konnten die Evangelischen um so bereitwilliger eingehen, als sie den Bau einer evangelischen Kirche in Cunnerwitz ernstlich beabsichtigten, und die Unterhaltung eines eigenen Geistlichen durch die bei dem zu erwartenden Abgange des alten verdienten katholischen Pfarrers Kretschmar in Jauernick zum Erlöschen kommenden Decimen und Pfarr-Abgaben durch deren Ueberweisung an den in Cunnerwitz anzustellenden evangelischen Geistlichen leicht sichergestellt werden konnte, daher denn auch hierüber in dem Abkommen zwischen beiden Gemeinden die alle Theile befriedigenden Festsetzungen getroffen wurden.

*) Den Evangelischen in Jauernick und Niecha ward wegen der bequemen und leichten Benutzung des in ihrer unmittelbaren Nähe sich befindenden Kirchhofes der katholischen Kirche in Jauernik allein das Recht vorbehalten, ihre Leichen ferner, wie früher, gegen die der Kirchenärare vortheilhafte Leistung der bisher üblichen Gebühren beerdigen zu lassen.

(Fortsetzung folgt.)

Miscellen.

Der Kaiser von Rußland hat die Herstellung einer Eisenbahn zwischen Petersburg und Moskau befohlen. Das Handlungshaus Stieglitz und Comp. ist ermächtigt, eine Anleihe dazu im Auslande zu negoziiren. Der Kostenanschlag ist auf 50 Millionen Silberrubel angesetzt; vorläufig sollen 8 Millionen aufgenommen werden.

Der Brand von Kasan in Rußland. Hier wüthet seit mehren Wochen schon, wahrscheinlich durch Mordbrenner angestiftet, das Feuer. Zuerst brannten am 26. und 27. August in der Nacht eine Reihe Wagenbauerbuden nebst 10 Wohnhäusern und den Hintergebäuden des zweiten Gymnasiums. Am 3. September gingen zwei Wohnhäuser nebst Hintergebäuden in Flammen auf. Das größte Unglück brachte der 5. September, wo 1309 Häuser, 9 Kirchen und 1 Kloster in Asche gelegt wurden. Die ungeheure Gluth wurde selbst durch den Fluß Kasanka nicht aufgehalten, ergriff die Heuschober auf den Wiesen und das im Sturmwinde wirbelnde Heu steckte noch zwei Dörfer in der Nähe an. So ging fast die Hälfte dieser großen Stadt unter. — Den 6. September brachen neue Flammen aus einem unversehrt gebliebenen Stadttheile aus und verzehrten noch 8 Häuser, und kaum war man hier des Feuers Meister, so wirbelten in einer Vorstadt dichte Rauchsäulen

hervor. Am 7. September war eine Pause. Am 8. Vormittags brannten wieder 4 Häuser und drohten die noch unversehrte Stadt ebenfalls in Schutt zu legen. Auch am 10. September ging ein neues Feuer auf und brannte 7 Häuser nieder.

In Kasan ist das Elend fürchterlich; funfzig Meilen im Umkreise giebt es keine Stadt, nur elende Hütten und Armuth; der harte russische Winter ist vor der Thüre; hier schickt Niemand Geld und Lebensmittel von Außen zu. Alles ist auf die Hülfe der Regierung gewiesen. Am meisten fürchtet man Unruhen des Pöbels, der auf den Einfall kommen könnte, die noch in Häusern wohnenden glücklichen Einwohner zu verjagen! Der Kaiser ist selbst nach Kasan gereist.

In Serbien ist der Fürst Michael (Sohn von Milosch) abgesetzt worden und hat sich mit seiner Geliebten, einer schönen Circassierin Danize und großen Schätzen nach Wien begeben. Der neue Fürst ist Alexander Petrowitsch, Sohn von Czerny Georg.

Die Zwickauer haben eine hübsche Zwickmühle gefunden; nehmlich ein neues Steinkohlenlager am Raschberge bei Schadewitz. In 188 Ellen Tiefe zeigte sich ein schönes Lager von reiner Pechkohle und das fortgesetzte Bohren ergab immerfort günstiges Kohlengebirge.

Die Eisenbahn von Frankfurth nach Berlin ist immer noch nicht fertig. Man wollte die Prioritätsactien zu $3^1/_2$ Proc. unterbringen, was nicht gelungen ist.

Zu den vielen großen Bränden dieses Jahres kommt noch der von Liverpool. Die Feuersbrunst brach am 23. September aus, zerstörte 15 große Waarenspeicher und etwa 16 Wohnhäuser.

Unweit der dänischen Küste ist das russische Linienschiff Ingermannland verunglückt, wobei 445 Menschen das Leben verloren haben.

In England ist die Ernte so reichlich ausgefallen, daß sich kein Mensch einer bessern zu erinnern weiß.

Bekanntmachungen.

[1413] Zweihundert Stück entbehrlich gewordene Straßen=Laternen sollen am 17. October c., Vormittags um 10 Uhr, gegen baare Bezahlung im hiesigen Bauzwinger am Reichenbacher Thore versteigert werden, was mit dem Bemerken hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß solche dort vorher nach Belieben in Augenschein genommen werden können.

Görlitz, den 19. September 1842. Der Magistrat.

[1524] Es ist beschlossen worden, das in Tiefendorf gelegene städtische Vorwerk, die Mengerei genannt, in einzelnen Parzellen zu verkaufen, jedoch unbeschadet des noch bestehenden Pachtverhältnisses.

Die Bedingungen, unter welchen dieser Verkauf Statt finden soll, können in unsrer Canzlei eingesehen werden, und können Wünsche und Gebote nicht nur schon jetzt schriftlich, sondern auch

den 26. d. M.

den wir hierzu und zur Versteigerung angesetzt haben, mündlich in der gedachten Mengerei selbst vorgetragen werden.

Die dazu gehörigen Gebäude sind erst im Jahre 1834 neu gebaut.

Löbau, den 1. October 1842. Der Stadtrath.

[1461] Das hiesige bisherige Schulhaus nebst dem erforderlichen Hofraum soll gegen sofortige baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden. Es ist dazu ein Termin auf Mittwoch den 19. Oktober, Vormittags 9 Uhr, angesetzt, und wollen sich zahlungsfähige Kauflustige an demselben einfinden.

Schönbrunn, den 27. September 1842.

Das Kirchen=Collegium und die Schulhaus=Bau=Deputation.

[1512] Der neue Lehrcursus der hiesigen Handwerkerschule beginnt Montag's, den 10. Oct. Zur Aufnahme neuer Lehrlinge ist der 9. Oct., Nachmittag's von 1 — 2 Uhr, angesetzt.

Kaumann, Director.

[1521] **Bekanntmachung.**

Vom 9. Oktober an ist die Bibliothek des Gewerbe-Vereins alle Sonntage von 1 — 3 Uhr Nachmittag geöffnet. Es werden in dieser Zeit nicht nur an die Mitglieder des Vereins Bücher ꝛc. ausgeliehen, sondern Jedermann, der über etwas Gewerbliches durch Lesen sich unterrichten, Auszüge aus größern Werken machen oder Zeichnungen copiren will, findet dazu Gelegenheit. — Besonders möchten diese Lesestunden nicht nur den Lehrlingen, sondern vorzüglich den Gesellen in ihren resp. Handwerken, welche Sinn für Fortbildung haben, zu empfehlen sein. **Der Verwaltungsrath des Gewerbe-Vereins.**

[1525] Mit der Bitte um stille Theilnahme zeige ich theilnehmenden Freunden und Bekannten in der Ferne hiermit an, daß am 27. September in der Frühe mein innig geliebter Gatte, Johann Georg Gotthold von Schmidt, nach langen und namenlosen Leiden allhier sanft entschlafen ist.

Neu-Waldegg bei Wien, den 29. Sept. 1842. Friederike von Schmidt.

[1492] Am 28. Sept. wurde unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, Meister Johann Heinrich Hartung, beerdigt. — Still und ruhig, wie sein ganzes Leben, so sanft war auch sein Ende. — Friede seiner Asche! — Daß sein freundlicher und redlicher Charakter die verdiente Achtung gefunden bei Allen, die ihn gekannt, beweiset deren zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte, wofür wir diesen edlen Freunden und Bekannten hiermit unsern schuldigen Dank abstatten.

C. F. verehel. Nollau geb. Hartung als Tochter,
J. C. Nollau als Schwiegersohn.

[1482] Allen Freunden und Bekannten empfiehlt sich bei seinem Abgange von hier nach Neusalz in Schlesien David Posselt nebst Frau und Tochter.

[1476] Gelder können ausgeliehen werden und Grundstücke empfiehlt zu deren Ankauf in Görlitz der Agent **Stiller**, Nicolaistraße No. 292.

[1441] 200 Thlr., 500 Thlr. und 800 Thlr. sind sofort gegen pupillarische Sicherheit auszuleihen. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

[1418] **Gesuch.**

Ein junger Mann aus anständiger Familie, welcher seine Bildung auf einem Gymnasium erlangte und privatim sich mit den realistischen Wissenschaften vertraut machte, wünscht die Oeconomie, wo möglich in allen ihren Branchen zu erlernen.

Da derselbe aber ohne Vermögen ist, kann er ein Honorar nicht zusichern, würde aber um so mehr alle seine Kräfte anspornen, die Zufriedenheit seines Herrn Principals zu erlangen, und ersucht diejenigen Herren Oeconomen, welche darauf gütigst reflectiren wollten, ihre Offerten unter der Chiffre: B. J. poste restante Bautzen. gefälligst einzusenden.

[1420] **Bekanntmachung.**

Auf dem Dominium zu Kaltwasser soll eine Partie fette Brakschaafe, größtentheils Hammel an den Meist- und Bestbietenden gegen gleich baare Bezahlung in einzelnen, oder auch partieenweise öffentlich verkauft werden, wozu

auf den 9. Oktober d. J. von Nachmittags 2 Uhr ab

ein Termin anberaumt wird. Kauflustige werden ersucht, sich zu dieser Zeit auf dem herrschaftlichen Hofe in Kaltwasser einzufinden. Die Verkaufsbedingungen, so wie das Vieh können von jetzt ab, in den Früh- und Abendstunden eines jeden Tages an Ort und Stelle eingesehen und in Augenschein genommen werden.

[1463] Es ist mir zu Ohren gekommen, daß man verläumderischerweise das Gerücht verbreitet, als verfälsche ich das bei mir gefertigte Knochenmehl durch Zusätze von Boden u. drgl. m. Diese mir im Geschäft so sehr nachtheilige Verläumdung kann nur von einem erbärmlichen Subjecte ausgehen. Das bei mir verfertigte Knochenmehl wird stets rein, ohne alle Mischung verkauft, meine bisherigen Käufer können und wer-

den dies bekunden. Wer mir diesen Verläumder so namhaft macht, daß ich ihn gerichtlich belangen kann, oder wer mir beweisen kann, daß mein Knochenmehl falsche Zusätze hat, was am besten die von mir entlassenen Müller thun könnten, erhält eine Prämie von 200 Thalern. Meine geehrten Käufer aber bitte ich, sich an das verbreitete Gerücht nicht zu kehren, sondern nach wie vor ihren Bedarf an Knochenmehl bei mir zu entnehmen. Berthelsdorf, den 1. October 1842. Lochmann, Gastw. z. Schweiz.

[1477] Ich erlaube mir hiermit hiesigen Orts und der Umgegend ergebenst bekannt zu machen, daß ich mich mit Verfertigung neuer Hüte und Hauben auf Bestellung beschäftige, so wie auch das Waschen, Zurichten und Umändern derselben besorge, ich bitte daher ein geehrtes Publikum mich mit ihren gütigen Aufträgen zu beehren, indem ich zugleich bei pünktlicher Besorgung die billigsten Preise verspreche. Meine Wohnung ist Oberlangengasse No. 166 b. 2 Treppen hoch vorn heraus **Louise Grawitter.**

[1466] Auf dem Dominium Ober-Neundorf stehen 2 Kutschpferde, Grauschimmel, englisirt, 5 und 7 Jahr alt, wegen Abreise zu verkaufen.

[1465]

Pariser Patent-Spritzen,
(Pomp & Dubue)

nicht nur höchst zweckmäßig bei Feuersgefahr, weil sie ein Mann regieren kann und sie überall anzuwenden sind, sondern auch ganz brauchbar für Garten-, Haus- und Straßenbesprengung, da sich der Strahl auf dreifache Art verändern läßt, sie auch sehr dauerhaft und dem Roste nicht unterworfen sind und in keinem Hause fehlen sollten, empfiehlt zu den auffallend billigen Preise von 2 Thlr. 15 Ngr.
Dresden, den 26. September 1842. **Carl Berger**, Sporergasse.

Von vorstehend erwähnten Spritzen kaufte ich mir eine und habe mich gefreut, das in der Wirklichkeit gefunden zu haben, was Herr Berger davon gesagt hat. Ich kann sie daher mit Grund der Wahrheit Jedermann empfehlen. **J. C. Günther**, Ostra-Allee. No. 4.

[1496] Zwei brauchbare Pferde stehen zu verkaufen bei Lorenz, Vorwerksbesitzer.

[1471] Auf dem Dominium Ober-Zodel steht ein im vorigen Herbst neu und dauerhaft erbauter Fisch-Hälter 3 Ellen lang, 2 Ellen breit, 1/4 Ellen tief, billig zu verkaufen. Desgleichen ist ein starker, braun- und weis gezeichneter Vorstehhund für 6 Thlr. zu verkaufen. **Lochmann.**

[1472] Es sind etliche Centner Uckermärker Blätter-Taback zu verkaufen in Schönberg No. 94.

[1473] Drei Stück fast noch neue Doppelfenster sind billig zu verkaufen beim
Görlitz, den 6. October 1841. Büchsenmacher **Hartmann** in der Wurstgasse.

[1478] Krankheits-Umstände wegen steht die Nieder-Wassermühle mit einem Mahl- und Spitzgange baldigst zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer Karl Schanter daselbst.
Königshain bei Görlitz, den 6. October.

[1479] **Die erste Sendung von marinirten Stralsunder Bratheringen hat erhalten und empfiehlt das Stück zu 9 pf. J. Eiffler.**

[1483] Große süße saftreiche Apfelsinen empfing und empfiehlt **Jos. Kollar.**

[1467] Auf dem Dominium Ober-Neundorf stehen 65 Stück fette Hammel und Mutterschaafe zu verkaufen.

[1485]

Knochenmehl

die Tonne von 4 Centner zu 7 Thlr. empfiehlt aus der Fabrik des Herrn Lochmann in Berna
E. Israel.

[1486]

Torfziegeln,

von vorzüglicher Güte im Ganzen, sowie im Einzelnen verkauft billigst **Kindler** in der Steingasse.

[1484] Ein massives Haus in der verschlossenen Nicolai-Vorstadt ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition zu erfragen.

[1509] **Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich von Leipzig zurückgekehrt bin und mit einer reichhaltigen Auswahl der neuesten in mein Fach einschlagenden Waaren mein Geschäft wiederum eröffnet habe.**

Edmund Weidenbach, Herren- und Damen-Friseur.
Brüderstraße Nr. 139, 2te Etage.

[1480] **Marinirte Heringe von vorzüglicher Güte empfiehlt J. Eiffler.**

[1489] Frischen fließenden Caviar hat erhalten **Johann Springers Witwe.**

[1490] Da ich mein Geschäft verändert habe, so bin ich gesonnen, meinen Rest von Weitzenmehl zu verkaufen, sowohl im Einzelnen, als auch im Ganzen, in Nr. 98. bei Hrn. Theurich.

Carl Bürger, Bäcker und Conditor.

[1493] **Ackerverkauf.**

Es sind bei dem Unterzeichneten circa 3 Scheffel Dresdner Maaß bestes Ackerland und circa ein halber Scheffel Wiese zu verkaufen. **Krause**, Schenkwirth in Thielitz.

[1497] **Eine bedeutende Parthie Knochenmehl ist wieder angekommen, und verkauft solches die Tonne zu 7 thlr. E. B. Gerste.**

Görlitz, Petersgasse Nr. 313.

[1500] Ein Flügel-Instrument steht in der Neißgasse No. 328. zu verkaufen oder zu vermiethen bei Frau Juliane Voigt.

[1506] **Rosalie Schulz,**

Mittellangengasse No. 209.

empfiehlt neuesten diversen Damenputz, sowie feine und zugleich sehr billige Blumen zur gütigen Abnahme.

[1510] **Mit einer großen Auswahl der neuesten feinsten und geschmackvollsten Pariser Blumen, zu den für diesen Winter neuen Ball-Frisuren, empfiehlt sich**

Edmund Weidenbach, Herren- und Damen-Friseur.
Brüderstraße Nr. 139, 2te Etage.

[1523] Ein Dachshund, der zum Kriechen in die Fuchsbaue gut zu gebrauchen ist, wird zu kaufen gesucht. Verkaufsanerbietungen übernimmt die Redaction des Görlitzer Anzeigers.

[1498] **Meine Wohnung ist von jetzt an Brüderstraße Nr. 9, eine Treppe hoch.**

Görlitz, den 3. Oktober 1842. Dr. Schmige.

[1508] **Wohnungsveränderung.**

Ich zeige meinen geehrtesten Gönnern in und außerhalb Görlitz ergebenst an, daß ich nicht mehr in der Nonnengasse No. 66., sondern an dem Obermarkt im Hause des Herrn Zimmermann wohne und wünsche fernerhin mir ihr gütiges Zutrauen zu schenken. **W. Pfäffle**, Schneidermeister.

Nebst dem Publikationsblatte und einer Beilage.

Beilage zu Nr. 40. des Görlitzer Anzeigers.

[1487] Ich habe mein Geschäftszimmer jetzt Brüderstraße No. 8. im Hause des Hrn. Pudritzkrämer Eiffler.
Görlitz, den 3. October 1842. Korneck, Justizcommissar und öffentlicher Notar.

[1513] Ich mache hierdurch bekannt, daß ich nicht mehr in der Nonnengasse, sondern in der Neißgasse im Sukkoschen Bierhofe wohne. **Louis Otto**, Hutmacher=Mstr.

[1494] **Große Musikaufführung in Görlitz.**

Paulus,

Oratorium in 2 Abtheilungen von Dr. Felix Mendelssohn=Bartholdy wird zum Besten für **Camenz** Mittwoch den 12. October c. Nachmittags um $2^1/_2$ Uhr in der hiesigen klangreichen Nikolaikirche von einem 300 Personen starken Orchester aufgeführt werden. Das Nähere werden zu seiner Zeit die Anschlagezettel besagen.

Billets, 1ster Platz à 15 sgr., 2ter Platz à 10 sgr., 3ter Platz à 5 sgr., sowie das Verständniß der Musik erhöhende, mithin sehr zu empehlende Textbücher à 2 sgr., werden die Rathsherren Herren Temmler und Thorer zu verkaufen die Güte haben. Am Eingange findet keine Kasse Statt. Auch wird zur größern Bequemlichkeit fremder Zuhörer am Tage der Aufführung ein Billet=Verkauf in der Nähe der Nicolaikirche statt finden. Die Kirchthüren sind nach den Plätzen mit Nummern bezeichnet.

Görlitz, den 19. Sept. 1842. **W. Klingenberg.**

[1504] **Großes Feuerwerk**

findet mit obrigkeitlicher Bewilligung den 12. dieses Monats als künftigen Mittwoch Abends 7 Uhr im Societätsgarten statt. Entree $2^1/_2$ Sgr. Kinder zahlen die Hälfte. Es ladet dazu ergebenst ein **Jacob.**

[1464] **Zu vermiethen.**

Ein zum Feilhaben schön eingerichteter Hausraum und ein großes ganz trockenes Gewölbe sind in dem Hause Nr. 137. in der Brüdergasse allhier zu vermiethen. Hausraum und Gewölbe können abgesondert überlassen; der Hausraum aber erst vom 1. Januar 1843 ab bezogen, das Gewölbe aber sofort in Gebrauch genommen werden. Görlitz, den 3. October 1842. **Haupt**, Uhrmacher.

[1474] Ein Schüttboden ist in der Rosengasse No. 256. vom 1. November d. J. ab zu vermiethen. **Carl Trautmann.**

[1481] **In der Brüderstraße No. 8. ist die zweite Etage mit Zubehör, mit oder auch ohne Stallung und Wagengelaß, zu vermiethen und zu Neujahr zu beziehen.**

[1488] In Nr. 156 ist die erste Etage, bestehend aus 4 Stuben, im Ganzen oder getheilt, zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

[1491] In der Nonnengasse Nr. 81. ist eine Stube, zwei Treppen hoch vorn heraus nebst Stubenkammer und Zubehör sogleich zu vermiethen.

[1499] In No. 914 b. am Töpferthor ist eine Stube nebst Bodenkammer und Holzhaus zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere ist daselbst zu erfahren.

[1501] Nicolaigasse No. 291. Sonnenseite ist eine Stube mit Kammer und allem übrigem Zubehör an eine stille Familie zu vermiethen und zu Weihnachten zu beziehen.

[1520] Ein sehr freundliches Logis mit Möbeln ist an einen einzelnen Herrn im Hause des Herrn Kaufmann Schuster vor dem Reichenbacher Thore No. 449. zu vermiethen und das Nähere drei Treppen hoch bei dem Maler Göbel sen. zu erfragen.

[1503] Ein Quartier in der Brüdergasse, bestehend in 3 Stuben, Küchenstube, Kammern und Stallung sogleich zu beziehen, weist die Expedition d. Bl. nach.

[1505] In der Jüdengasse No. 257. ist eine Stube mit Meubles gleich zu beziehen. Desgleichen ist in der obern Langengasse No. 175 b. eine Stube zu vermiethen und gleich zu beziehen.

[1507] Am Fischmarkt No. 59. ist ein an der Sonnenseite gelegenes Quartier, bestehend aus Stube und Stubenkammer nebst Zubehör zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

[1515] Eine große Stube nebst Stubenkammer und übrigem Zubehör, vorn heraus, ist von Weihnachten d. J. an zu vermiethen. Das Nähere ist in Nr. 24. am Obermarkte zu erfahren.

[1516] Ein Quartier, bestehend aus 5 Zimmern, Kammer, Küche und Zubehör, ist in der Beckergasse Nr. 38. zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

[1517]

Bekanntmachung.

Daß ich nicht mehr bei dem Lustgärtner Herrn Vogt in der Lunitz, sondern in der Webergasse im Hause der Mad. Baumeister wohne, zeige ich hierdurch, mit der Bitte um zahlreichen Zuspruch, ergebenst an.

Verehelicht gewesene Frau **Kysella**, Speisewirthin.

[1496] Ein Knabe von guter Erziehung, welcher Lust hat die Goldarbeiterkunst zu erlernen, kann unter sehr soliden Bedingungen in die Lehre treten; wo? sagt die Exped. d. Bl.

[1495] Es ist ein goldner Ring verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält bei Zurückgabe desselben beim Goldarbeiter Berger ein Douceur.

[1511] Am vergangenen Freitage ist vom Societätsgarten bis zum Samuel Schmidtschen Garten eine Spitzengrund=Haube, mit Rosa Florbande und Blumen verziert, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird freundlichst gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung, unter der Pforte bei der Frau Schiller abzugeben.

[1519] Auf der Jacobsgasse Nr. 852. ist am 4. d. M. Abends zwischen 6 bis 9 Uhr eine Zaunsäule durch Ausgraben gestohlen worden. Wer den Thäter namhaft machen kann, erhält eine Belohnung von Zwei Thalern bei

Riedel auf der Jacobsgasse.

[1468] Es hat sich am Sonntag, den 25. v. M. ein großer Jagdhund in Ober=Schönbrunn eingefunden, welcher gegen Zurückerstattung der Futter= und Insertionskosten zurückgefordert werden kann; das Nähere ist in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zu erfahren.

[1514] Den 6. und 8. d. M., so wie alle Woche viermal Gelegenheit nach Dresden; und alle Montage nach Liegnitz und Breslau bei

Exner, wohnhaft im weißen Roß.

[1470] Morgen, den 7. October wird um junge Gänse geschoben, wozu freundlichst einladet

C. F. Sahr im Wilhelmsbade.

[1475] **Zu künftigen Sonnabend ladet zu einem Karpfenausschieben ergebenst ein.**

Hinke.

[1522] Daß kommenden Sonntag bei mir die Vorkirmiß mit vollstimmiger Tanzmusik gefeiert wird, zeige ich ergebenst an; für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. **Deutschmann** in Biesnitz.

[1518]

Theater in Görlitz.

Donnerstag, den 6. October 1842. Nelke und Handschuh, oder: Die Familie Maneten=pfutsch. Parodie eines schon oft parodirten Stoffes in 3 Acten von Nestroy. (Verfasser des Talisman rc.) Musik von A. Müller.

Freitag, den 7. October. Zum Benefiz für Herrn und Madame Kaiser: Lumpaci vagabundus oder: das liederliche Kleeblatt. Posse mit Gesang von Nestroy.

Sonnabend, den 8. October kein Schauspiel.

Sonntag, den 9. October 1842. Mirandolina. Lustspiel in 3 Akten von Blum. (Dieses ganz vortreffliche hier noch nicht gegebene Lustspiel kann ich einem geehrten Publikum sehr empfehlen.) Darauf Der Ehestifter. Lustspiel in 1 Akt.

Montag, den 10. October 1842. Auf allgemeines Verlangen: Einen Jux will er sich machen. Posse in 4 Akten von Nestroy.

Dienstag, den 11. October. Pachter Feldkümmel von Tippelskirchen. Posse in 5 Akten von Kotzebue. Vorher: Die Sühne. Drama in 1 Akt von Theodor Körner. **Butenop.**

Mittwoch, den 12. Oktober kein Schauspiel.

Literarische Anzeigen.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Hrn. Carl Heinrich Adolph Müller, brauber. B., auch Zeug- u. Leinwebermstr. allh., u. Frn. Christiane Amalie geb. Salin, S., geb. d. 10. Sept., get. d. 25. Sept., Adolph Alfried. — 2) Hrn. Carl Christian Friedr. Wünsche, B. u. Posament. allh., u. Frn. Caroline Henr. Emilie geb. Hille, S., geb. d. 19. Sept., get. d. 25. Sept., Carl Heinrich Oswald. — 3) Hrn. Ernst Aug. Friedrich, Privatsecret. allh., u. Frn. Henr. Frieder. geb. Kirst, T., geb. d. 3. Sept., get. d. 25. Sept., Clara Marie Theresie. — 4) Ephraim Gust. Wilh. Franz, B. u. Schuhmacherges. allh., u. Frn. Ernest. Louise geb. Schimmel, S., geb. d. 16. Sept., get. d. 25. Sept., Gustav Paul. — 5) Joh. Gottfr. Eiffler, B. u. Hausbes. allh., u. Frn. Anna Marie geb. Kießling, S., geb. d. 13. Sept., get. d. 25. Sept., Emil Paul. — 6) Joh. Carl Christoph Müller, Färbergehilfen allh., u. Frn. Joh. Christiane Friederike geb. Kober, T., geb. d. 18. Sept., get. d. 25. Sept., Caroline Emilie. — 7) Mstr. Friedr. Eduard Sahr, B. u. Schuhmach. allh., u. Frn. Joh. Christiane Amalie geb. Richter, T., geb. d. 20. Sept., get. d. 26. Sept., Minna Marie. — 8) Christian Eduard Dahms, Töpferges. allh., u. Frn. Frieder. Louise geb. Zimmermann, S., geb. d. 20. Sept., get. d. 26. Sept., Ferd. Ludw., (starb d. 28. Sept.) — 9) Joh. Aug. Lindner, Ballenbinder allh., u. Frn Joh. Christiane geb. Herrmann, T., geb. d. 17. Sept., get. d. 26. Sept., Anna Auguste Therese. — 10) Joh. Samuel Kretschmar, Hausbes., auch Stell- u. Rademacher in Niedermoys, u. Frn. Joh. Christiane geb. Trillenberg, S., geb. d. 27. Sept., get. d. 28. Sept., Ernst Wilh. — 11) Mstr. Ernst Ludw. Mücke, B. u. Tuchfabrikanten allh., u. Frn. Christiane Amalie geb. Rothe, T., geb. d. 17. Sept., get. d. 30. Sept., Agnes Bianka. — 12) Mstr. Johann Friedr. Deutsch, B. u. Schuhmach. allh., u. Frn. Amalie Therese geb. Prüfer, T., geb. d. 23. Sept., get. d. 30. Sept., Agnes. — 13) Carl Gust. Rambusch, B. u. Victualienhändler allh., u. weil. Frn. Frieder. Amalie Auguste geb. Töpfer, S., todt zur Welt gebracht d. 20. Sept. — 14) Gottlob Schütze, Inwohn. allh., u. Frn. Joh. Rosine geb. Hennig, S., todtgeb. d. 28. Sept.

Getraut. 1) Joh. Traug. Schiller, z. Z. in Diensten allh., u. Joh. Christiane Koch, Gottfr. Koch's, Großgärtners in Sänitz, älteste Tochter erster Ehe, getr. d. 25. Sept. in Sänitz. — 2) Joh. Sam. Gust. Schmidt, B. u. Tuchmacherges. allh., u. Jgfr. Emilie Rahel Kießling, weil. Joh. Christoph Kießlings, B. u. Marstallkutschers allh., nachgel. ehel. jüngste Tocht., getr. d. 26. Sept. — 3) Mstr. Franz August Heger, B. u. Tuchfabrikant allh., u. Jgfr.

Frieder. Emilie Fritsche, Mstr. Joh. Friedr. Fritsche's, B. u. Tuchfabrikanten allh., ehel. dritte Tochter, getr. d. 26. Sept. — 4) Carl Wilh. Hartmann, B. u. Stadtgartenbes. allh., u. Igfr. Joh. Christiane Förster, Joh. Wilh. Förster's, Freibauers in Ober-Girbigsdorf, ehel. älteste Tochter, getr. d. 26. Sept. in Ebersbach.

Gestorben. 1) Joh. Christiane geb. Wägner, weil. Joh. Gottfried Wägner's, Inwohn. allh., u. weil. Frn. Christiane Dorot. geb. Ai, T., gest. d. 22. Sept., alt 71 J. 5 M. 14 T. — 2) Mstr. Nicolaus Heinrich Hartung, B. u. Schneider allh., gest. d. 26. Sept., alt 70 J. 9 M. 21 T. — 3) Hrn. Friedr. Albert Mattheu's, brauber. B. u. Tuchfabrikanten allh., u. Frn. Christiane Renate geb. Richter, T., Margar. Theresie, gest. d. 22. Sept., alt 2 M. 9 T. — 4) Mstr. Joh. Imman. Röder's, B., auch Zeug- u. Leinwebers allh., u. Frn. Joh. Henr. Amalie geb. Ender, T., Pauline Bertha, gestorben d. 28. Sept., alt 2 M. 29 T.

Fremdenliste vom 27. September bis incl. 2. Oktober 1842.

Gold. Krone: Lange, Schulamtscand. a. Düben, Sterzing, Kfm. a Kl.-Schmalkalden; Lischke, Lehrer aus Jänkendorf; Hahn, fürstl. Intendant.-Sekr. a. Muskau; Fr. Dr. Hußchen a. Zittau; Tischer, Ob.-Amtm. m. Fam. a. Reichwalde; Dr. Walter u. Sohn a. Leipzig; Müller, Kfm. a. Greifenberg; Herwig, Fakt. a. Reichenau; Ludwig, Insp. a. Diehsa, Dr. Kunze a. Zittau; Köbner u. Sacour, Kfl. a. Breslau; Görcke, Kfm. a. Stettin; Lenkoff, Kfm. a. Iserlohn. — Goldn. Baum: Hornig, Kfm. a. Freystadt; Völkel, Kfm. a. Langbielau; Schiller, Fabrik. a. Lauban. — Brauner Hirsch: Rosenfeld, Kfm. a. Odessa; Klocke, Stud. a. Breslau; die Fürsten Max u. Moritz von Lobkowitz, deren Erzieher Prof. Schmidt u. Dr. Reuß a. Eisenberg in Böhmen; Rietzsch, Amtsrath aus Kreischau; Schiffner, Kfm. a. Großschönau im Böhmen; Giese, Kfm. a. Magdeburg; Frey, Kfm. a. Kreuznach; Hetzold, Kfm. a. Magdeburg; Krause, Kfm. a. Frankf. a. O.; Giesecke, Reg.-R. u. Sittig, Kfm. a. Breslau; v. Oborski, Oberst, a. Warschau; v. Gersdorf, Rittmeister a. D. a. Steinkirch; Töpffer, Kommerzienräthin a. Waldenburg; Löffler, Kfm. a. Schweidnitz; Graf v. Zedlitz, Gutsbs. a. Dijas; Firle, Kfm. a. Breslau; Stölzer, Kfm. a. Benshausen; Steinberg, Kfm. a. Neusalz; v. Glasenap, Maj. a. D. a. Hirschberg; Berthold, Geschäftsm. aus Lommatzsch; Exner, Gutsbes. aus Marklissa; Hein, Kfm. a. Breslau; Lohmeyer, Kfm. a. Odenkirchen; Held, Kfm. a. Breslau; Mangelsdorf, Kfm. a. Leipzig; v. Spräger u. Fr., Gutsbes. a. Schlesien; v. Jagwitz, Refer. a. Liegnitz; Christmann, Kfm. a. Berlin; Körber., Ob.-Amtm. a. Rothenburg; Becker, Rend. a. Kaltwasser; v. Schweidnitz, Lieut. a. Schneeberg; v. Rex, Lieut. a. Zwickau; Pietsch, Kaufm. a. Crossen; Ehrenberg, Kfm. a. Hamburg; v. Gersdorf, Stud. a. Eisenach; Pollacke, Kfm. a. Liegnitz; Graf von Potolitzky, Gutsbes. a. Warschau. — Stadt Berlin: Ronneberg, Kfm. a. Nürnberg; Graf, Lehrer a. Halbau; Götschke, Dr. a. Marklissa; Ullrich, Ob.-L.-Ger.-Ref. a. Lauban; Wilda, Prof. a. Breslau; Greiner, Hauslehr. a. Lomnitz; Guhrauer, Kfm. a. Breslau; Schattenberg, Kfm. a. Leipzig. — Goldner Adler: Reckum, Privatlehr. a. Bitterfeld; Zipfel, Cand. d. Phil. a. Wiese; Arndt, Stud. theol. a. Berlin; v. Kehler, Stud. jur. a. Berlin; Klauß, Stud. theol. a. Breslau. — Weißes Roß: Pfitzmann, Kfm. a. Pulsnitz; Bermann, Kfm. a. Bunzlau.

Nachweisung der Bierabzüge vom 8. bis incl. 13. October 1842.

Tag des Abzugs.	Name des Ausschänkers.	Name des Eigenthümers.	Name der Straße wo der Abzug stattfindet.	Haus-Nummer.	Bier-Art.
8. Oct.	Herr Menzels Erben	Herr Pinger	Neißstraße	Nr. 348.	Waizen
11. —	Herr Tzschaschel	Frau Holz	Brüderstraße	„ 6.	Waizen
— —	Herr Blachmann	Herr Dr. Bauernstein	dieselbe	„ 6.	Gersten
13. —	Herr Menzels Erben	Hr. Bader u. Starke	Neißstraße	„ 348.	Waizen
— —	Frau Dreßler	Herr Pape	Obermarkt	„ 134.	Gersten

Görlitz, den 4. October 1842. Der Magistrat. Polizeiverwaltung.

Nachweisung der höchsten und niedrigsten Getraidemarktpreise der nachgenannten Städte.

Stadt.	Monat.	Waizen. höchster Rthl.	Sgr.	Pf.	niedrigst. Rthl.	Sgr.	Pf.	Roggen. höchster Rthl.	Sgr.	Pf.	niedrigst. Rthl.	Sgr.	Pf.	Gerste. höchster Rthl.	Sgr.	Pf.	niedrigst. Rthl.	Sgr.	Pf.	Hafer. höchster Rthl.	Sgr.	Pf.	niedrigst Rthl.	Sgr.	Pf.
Jauer.	den 24. Sept.	2	8	—	2	4	—	1	14	—	1	10	—	1	3	—	—	29	—	—	25	—	—	23	—
Löwenberg.	den 26. Sept.	2	12	—	2	8	—	1	15	—	1	10	—	1	2	6	1	—	—	—	25	—	—	22	—
Bunzlau.	den 26. Sept.	2	15	—	2	5	—	1	15	—	1	10	—	1	3	9	1	—	—	—	25	—	—	23	9
Glogau.	den 30. Sept.	2	—	—	1	26	—	1	12	6	1	10	—	1	3	6	1	3		—	26	3	—	23	—
Sagan.	den 24. Sept.	2	10	—	2	5	—	1	20	—	1	15	—	1	10	—	1	5	—	1	—	—	—	27	6
Grünberg.	den 26. Sept.	2	5	—	2	—	—	1	16	—	1	12	—	1	10	—	1	5	—	—	25	—	—	23	—
Görlitz.	den 29. Sept.	2	22	6	2	7	6	1	18	9	1	15	—	1	5	—	1	—	—	—	27	6	—	25	—

Gedruckt bei G. Heinze und Comp.

Nebst einer literarischen Beilage von Carl Cnobloch in Leipzig und eine dergleichen der Köhlerschen Buchhandlung in Görlitz.